

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 30 (1954-1955)
Heft: 12

Artikel: Wachtdienst [Schluss]
Autor: Dach, H.v.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-707861>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wachtdienst

Von Hptm. H. v. Dach

(Schluß)

5. Spezielle Fälle:

- a) *einzelne Fußgänger oder Radfahrer* (wenn Du das Recht hast, *einzelne* Leute selbst zu kontrollieren).
 - Mache Dich schußbereit.
 - Rufe ihn auf kurze Entfernung an. (Am Tag 30—40 m, in der Nacht 5—8 m.
 - Lasse den Angerufenen näher kommen und nimm die Ausweiskarte mit ausgestreckter, rechter Hand entgegen. Lasse auch den Angerufenen den Arm ausstrecken und ja nicht näher kommen.
 - Mache einige Schritte zurück und kontrolliere den Ausweis, ohne den Angehaltenen ganz aus den Augen zu lassen. Die Waffe wird schußbereit und nicht in Reichweite des Angerufenen gehalten.
- b) *Mehrere Fußgänger.*
 - Mehrere Unbekannte mußt Du auf 40—50 m anrufen. Verdächtige müssen die Hände hinter dem Kopf kreuzen und absitzen.
 - Rufe den Wachtkdt.
- c) *Anhalten und Untersuchen von Autos.*
 - Der Anruf geschieht mit Zeichen und nicht mit der Stimme, die der Fahrer nicht hören würde.
 - Halte das schußbereite Gewehr in der linken Hand und gib mit der rechten das Zeichen.
 - Du mußt das energische Haltzeichen auf große Distanz (70—100 m) geben, damit Du genügend Zeit zum Schießen hast, falls Deiner Aufforderung nicht Folge geleistet wird. Wenn Du das Zeichen auf zu kurze Distanz gibst, wird der Fahrer evtl. versuchen, an Dir vorbeizufahren oder Dich gar zu überfahren.
 - Wenn das Fahrzeug hält, begibst Du Dich mit schußbereiter Waffe zum Auto.
 - Bleibe 4—5 m vom Wagen entfernt stehen. Stelle Dich nicht in, sondern neben die Fahrbahn, sonst wirst Du — die bequemste Art, um einen Posten umzubringen — durch plötzliches Gasgeben überfahren.
 - Fordere die Insassen auf, sich auszuweisen. Zwing sie hierbei zum Verlassen des Autos.
 - Nimm ja nicht das Gewehr hinunter und stecke den Kopf durch das Fenster in das Innere des Wagens. Die Insassen brauchen sonst nur die Scheibe hochzudrehen und anzufahren...!
 - Bei starkem Verkehr wird eine Sperre errichtet und ein besonderes Kontrollorgan ausgeschieden, das durch die Waffen eines Teils der Wache gedeckt wird.



UNTERSUCHEN VERDÄCHTIGER ZU ZWEIT

ACHTE DARAUF, DASS DU NICHT IN DER SCHUSSLINIE DEINES KAMERADEN STEHST!



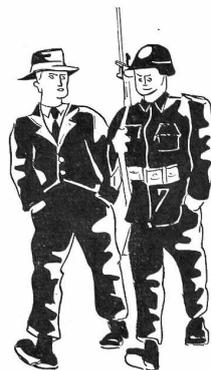
UNTERSUCHEN VERDÄCHTIGER ALLEIN

6. Untersuchen von Verdächtigen:

- Hänge das Gewehr mit dem aufgezogenen Bajonett am Riemen über den rechten Arm und fasse es mit der rechten Hand über dem Riemenband.
- Setze dem zu Untersuchenden die Bajonettspitze unter das Kinn.
- Sieh ihm während der ganzen Zeit in die Augen, um evtl. Reaktionen rechtzeitig erkennen zu können.
- Achte darauf, daß er die Hände richtig hochhält.
- Durchsuche ihn mit der linken Hand.
- Wenn er sich ungebührlich benehmen sollte, brauchst Du das Gewehr mit dem Bajonett nur etwas höher zu drücken und er wird Ruhe geben.

7. Abführen von Verdächtigen:

- Gehe ja nicht mit angehängtem Gewehr neben dem Verdächtigen her, sondern treibe ihn vielmehr mit der schußbereiten Waffe, notfalls mit der Bajonettspitze, vor Dir her.



ABFÜHREN VERDÄCHTIGER!

WIE DU ES NICHT MACHEN SOLLST...



GEHE JA NICHT MIT ANGEHÄNGTEM GEWEHR NEBEN DEM VERDÄCHTIGEN HER, SONDERN TREIBE IHN VIELMEHR MIT SCHUSSBEREITER WAFFE VOR DIR HER!

IX. Ablösen der Schildwachen

- Es gibt keinen Wachtaufzug im üblichen Sinne. Der Wachtkdt. prüft die Ablösung im Wachlokal vor dem Abmarsch auf Kenntnis des Schildwachtbefehls. Dann führt er oder sein Stellvertreter die Ablösung gefechtsmäßig mit Ausnutzung von Deckung und Tarnung an ihren Standort.
- Die Uebergabe geschieht in denkbar einfachster Form. Der Abzulösende teilt seinem Nachfolger flüsternd evtl. besondere Vorkommnisse und gemachte Beobachtungen mit. Dann verschwindet er ebenso lautlos.
- Wenn Doppelwachen stehen, löse immer nur einen auf einmal ab. Dann hast Du immer einen eingewiesenen Mann auf Posten.
- Löse die Schildwachen zu unregelmäßigen Zeiten ab, jedoch so, daß der einzelne Mann trotzdem nicht länger als insgesamt zwei Stunden zu stehen hat. Seine Aufmerksamkeit läßt sonst notgedrungen nach.

X. Ausbildung der Wache

- Du darfst die Schildwache nie versuchen, indem Du z. B. ruhig mit ihr sprichst, um ihr dann plötzlich das Gewehr zu entreißen, oder indem Du Dir ihr Gewehr geben läßt, um angeblich nachzusehen, ob es geladen ist, um den Mann nachher «anzupfeifen», weil er seine Waffe hergegeben hat. Dies untergräbt die Moral der Wache. Wenn die Schildwachen den ihnen bekannten Vorgesetzten, denen sie für den Wachtdienst unterstellt sind, wegen solch läppischer Spiele nicht mehr trauen dürfen, dann bricht ihre ganze Welt von Pflicht, Wachsamkeit und Verantwortung in einem sinnlosen Wirrwarr zusammen.
- Dies will nicht heißen, daß Du die Wachen nicht unablässig zu instruieren und zu kontrollieren hast. Tue dies aber in vernünftiger Art und Weise, indem Du mit der Wache die wahrscheinlichsten feindlichen Möglichkeiten besprichst und das Verhalten für diese wahrscheinlichen Fälle einexerzierst. Du darfst hierbei Deine Phantasie walten lassen. Vergiß aber nicht, daß der Krieg auch in dieser seiner Sondererscheinung (Fünfte Kolonne, Sabotage usw.) nichts mit «Indianerspiel» oder «Räuberli» zu tun hat, sondern ein hartes und nüchternes Handwerk ist.

Sicherheitsbestimmungen für das Einexerzieren der Wachen.

- Befolge sinngemäß die Sicherheitsbestimmungen für Gefechts-schießen.
- Alle Beteiligten, Nachbarn und Vorgesetzte, müssen *vorher* orientiert werden, daß es sich um eine *Uebung* handelt. Während der Uebung ruht der Wachtdienst.
- Probealarne und dergleichen, ohne *vorherige Anzeige* an alle Beteiligten, sind verboten.

XI. Praktische Beispiele

1. Bewachung eines Depots:

Wachtmannschaft: 12 Mann (1 Uof. als Wachtkdt., 1 Gfr. als Wachtkdt.-Stellvertreter, 10 Mann als Wachtmannschaft).

Bewaffnung: 1 Lmg., 2 Mp., Karabiner, HG.

Organisation:

- a) bei Tag: 1 Doppelposten mit Lmg. im Wäldchen (überwacht S-, E- und W-Seite des Depots);

